

Pressemitteilung

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Petra Giegerich

09.01.2013

<http://idw-online.de/de/news514225>

Kooperationen, Studium und Lehre
Gesellschaft, Kulturwissenschaften, Medizin, Pädagogik / Bildung, Sprache / Literatur
überregional



Vorreiter Germersheim: Erste Masterausbildung zum Fachdolmetscher in Deutschland

Übersetzer- und Dolmetscherschmiede in Germersheim bietet erste universitäre Ausbildung zum Fachdolmetschen in sozialen, juristischen und medizinischen Einsatzbereichen an

Erstmals gibt es nun auch in Deutschland die Möglichkeit, sich an einer Universität zum Fachdolmetscher oder zur Fachdolmetscherin für einen Einsatz in sozialen, juristischen oder medizinischen Bereichen wie Frauenhäusern, Jugendamt, Polizei und medizinischen oder therapeutischen Einrichtungen auszubilden. Der Studienschwerpunkt „Fachdolmetschen“ kann im reformierten Masterstudiengang „Translation“ des Fachbereichs Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität in Germersheim studiert werden. Am Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik haben 25 Studierende aus acht verschiedenen Kulturen schon vor zwei Monaten mit dieser Ausbildung begonnen. Die Lehrangebote an diesem Arbeitsbereich werden vom Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz unterstützt.

In klassischen Migrationsländern wie den USA, Kanada, Australien oder auch in skandinavischen Ländern und in Großbritannien ist das „Community Interpreting“ schon seit Jahrzehnten ein Regelangebot, um die Eingliederung von Migranten zu erleichtern. In Deutschland beginnt sich erst langsam ein Bewusstsein über die Bedeutung von professionellen Dolmetschdiensten zu bilden. „Landsleute, Nachbarn, Angehörige und vor allem die Kinder sind schon seit den Anfängen der Arbeitsmigration nach Deutschland als Laiendolmetscher und Sprachhelfer im Einsatz“, erläutert Dr. phil. Şebnem Bahadır vom Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik. „Infolge der globalen Migrationsbewegungen und der stärkeren Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft wird aber auch Deutschland nicht darauf verzichten können, gut ausgebildete Fachdolmetscherinnen und Fachdolmetscher einzusetzen, um den Bedarf an qualitativer interkultureller Vermittlung auch hierzulande zu decken.“

Die Ausbildung zum Fachdolmetscher kann beginnen, wer neben einer hohen muttersprachlichen Kompetenz auch über sehr gute Deutschkenntnisse verfügt. Allerdings richtet sich der Schwerpunkt nicht nur an Studierende mit Deutsch als Fremdsprache, auch deutsche Studierende mit sehr guten Fremdsprachenkenntnissen können mitmachen. Das Studium selbst ist sehr praxisorientiert und bindet Fachkräfte beispielsweise aus Frauenhäusern oder anderen Einrichtungen ein. In einem Praktikum am Ende der zwei Semester, d.h. nach dem erfolgreichen Besuch aller Lehrveranstaltungen, können die Studierenden dann erste Dolmetschererfahrungen sammeln.

Die Lehrveranstaltungen werden nach der innovativen Lehrmethode der „Dolmetschinszenierungen“ durchgeführt. Die Methode hat Şebnem Bahadır speziell für diese Ausbildung entwickelt. Bei diesem Ansatz werden räumliche, körperliche, verbale und nonverbale, emotionale und psychologische Einflussfaktoren der Kommunikation aus den unterschiedlichen Perspektiven der Beteiligten nicht nur untersucht und diskutiert: Die Studierenden erarbeiten gemeinsam mit Dozenten, Tutoren und Fachkräften die dolmetschervermittelten Szenarien und spielen in den Inszenierungen die Dolmetscherrolle. In diesem interaktiven und kooperativen Lehr- und Lernumfeld wird auch eine professionelle Berufsethik entwickelt, für die sich die Studierenden mit den politischen, kulturellen und sozialen Zusammenhängen in dem jeweiligen Einsatzfeld, wie beispielsweise Frauenhaus, auseinandersetzen.

„Damit möchten wir neue Qualitätsstandards setzen und neben den niedrigschweligen Qualifizierungsmaßnahmen auf dem Niveau der Berufsaus- und -weiterbildung nun eine akademische Ausbildung anbieten, die auch eine klare Forschungsorientierung hat“, sagt Prof. Dr. Dilek Dizdar. Germersheim als eine der weltweit größten Ausbildungsstätten für Übersetzer und Dolmetscher und der Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik mit seiner langjährigen Grundlagenforschung und Methodenentwicklung im Bereich der Translationsdidaktik bieten die ideale Plattform für eine Masterausbildung für Fachdolmetscher und Fachdolmetscherinnen.

Das Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz fördert die Entwicklung des neuen Studienschwerpunkts, indem in begrenztem Umfang Tutorinnen und Lehrbeauftragte finanziert und Fachkräfte aus relevanten Einrichtungen entsendet werden. Die Kooperation zwischen dem Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik und dem Ministerium umfasst auch die Organisation von Praktikumsplätzen und wird im nächsten Jahr dahingehend ausgeweitet, dass Fort- und Weiterbildungen für praktizierende Fachdolmetscher/-innen wie auch Fachkräfte konzipiert und in Germersheim angeboten werden sollen. Es laufen im Moment auch Gespräche mit medizinischen Einrichtungen und Organisationen, um mehr medizinische Fachkräfte mit in die Ausbildung einzubinden.

Fotos:

http://www.uni-mainz.de/bilder_presse/o6_interkult_fachdolmetscher01.jpg

Diskussion bei einer Dolmetschinszenierung mit Fachkräften und Studierenden

Foto: Şebnem Bahadır

http://www.uni-mainz.de/bilder_presse/o6_interkult_fachdolmetscher02.jpg

Dolmetschinszenierung: Beratungsgespräch im sozialen Bereich

Foto: Şebnem Bahadır

Weitere Informationen:

Dr. phil. Şebnem Bahadır

Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik

Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

An der Hochschule 2

D 76711 Germersheim

Tel. +49 7274 508-35534

Fax +49 7274 508-35429

E-Mail: bahadir@uni-mainz.de

<http://www.fbo6.uni-mainz.de/deutsch/>

Weitere Links:

<http://www.uni-mainz.de/presse/28169.php> (Pressemitteilung „Bundesweit einmaliger Studiengang für türkische Muttersprachler erfolgreich angelaufen“)

Ergänzung vom 16.01.2013:

Es handelt sich bei diesem Lehrangebot am Fachbereich Translations-, Sprach- und Kulturwissenschaft um eine Spezialisierungsmöglichkeit im Rahmen des allgemeinen Masters Translation, der ab Wintersemester 2013/2014 anläuft. Seit Oktober 2012 besteht eine Kooperation zwischen dem Arbeitsbereich Interkulturelle Germanistik an diesem Fachbereich und dem Ministerium für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen Rheinland-Pfalz, die es ermöglicht hat, dass Studierende der Interkulturellen Germanistik schon an einem Wahlpflichtmodul Fachdolmetschen teilnehmen können.



Dolmetschinszenierung: Beratungsgespräch im sozialen Bereich
Foto: Şebnem Bahadır